

Das Leidwesen

Ein Tor zum Himmel öffnet sich!

Diejenigen die hindurchschreiten möchten, sehen ein Meer von Spiegeln vor sich stehen, die glitzernd alle üblen Schicksalsfäden erkennen lassen, die ein jeder hier auf Erden Weilende noch an sich trägt, die seinen Geistesaufstieg hemmen, ja sogar vollkommen verhindern. Die Fäden sind verworren und undurchsichtig, doch die Spiegel zeigen die Fäden sehr deutlich und ein jeder Mensch hat sie anzuschauen um erkennend sich zu lösen in bewusstem Wollen.

Das Ostertor will zu dem Aufstieg führen, den nur *der* Mensch beginnen kann, der sich mit eigenem Wollen lösen will aus den verhängnisvollen Verstrickungen die ihn niederhalten.

Der Blick des Suchers weitet sich und er schaut in die Weite in ein schönes Land, welches von Menschenggeistern belebt wird die sich schon ein Stück gelöst haben von den schweren Ketten die sie niederhielten.

Dank empfinden ihre Herzen, Dank für die Erkenntnis im Erlebenmüssen ihrer eigenen Fehler, die sie an sich trugen und erfolgreich ablegen konnten, weil sie vertrauend ihre Hände reichten der Führung und Hilfe, die ihnen zuteil wurde. Sie durften schon die nächste Stufe ersteigen auf der Himmelsleiter, die hinauf führt in die ewigen Gärten, dem himmlischen Jerusalem.

Weit ist der Weg dorthin, denn weit entfernt hat sich die Menschheit von dem Quell des Lebens, wodurch aufgrund der weiten Entfernung alle Bewegung, alles Schwingen immer träger wurde durch die Zunahme der Dichte in den stofflichen Welten. Je dichter umso schwerfälliger zeigt sich alles bis zur vollkommenen Erstarrung, in der so weiten Entfernung von dem Urlicht.

Und weil die Menschen *selbst* die Ursache dafür sind, und in ihrer geistigen Trägheit auch von dem *eigentlichen Sinn* des Osterfestes nichts mehr wissen wollten, so blieb das Tor für sie geschlossen, welches zur Hilfe einen kleinen Spalt weit sich öffnet, als Gnadengeschenk des Gottessohnes Jesus, den die dogmatischen Religionsanhänger einst martervoll kreuzigten.

Jesus öffnete das Ostertor in seinem Wirken, er gab den Schlüssel mit seiner Botschaft damit ein *jeder* Einlass finden kann, wenn er den festen Willen zu dem Aufstieg in sich trägt.

Doch sogleich zeigen die Spiegel hinter dem Tor schonungslos Dein Kleid, Dein feinstoffliches Seelengewand, und viele haben nicht den Mut und die Kraft sich selbst in diesen Spiegeln zu erblicken, denn die Wahrheit kann sehr erschreckend sein. Und so sinken dann die Gutwollenden ermattet zurück in ihre alten Bahnen, in die Finsternis des Nicht- Bewusstseins aufgrund der Leugnung vieler Flecken die ihr Gewand trägt, wodurch sich das Tor des Sternes schließen muss.

Das Ostertor will offen gehalten werden, denn aus ihm kehrt der Friede ein, der das Wissen von dem Aufstieg in sich birgt.

Alles Leiden muss vergehen wenn Leidenschaften überwunden werden. Dazu gehört vor allem die Wahrung aller natürlichen Grenzen, sei es als Einzelmensch, in einer Partnerschaft, in der Familie oder die eines ganzen Volkes oder Staates. Alle Grenzen wollen Schutz bieten, denn nichts darf sich vermischen was nicht zusammen gehört, was somit störend wirkt und Disharmonie verbreitet zum Leidwesen, das damit gestärkt wird.

Das Leidwesen wird aus dem schaffenden Leid erzeugt und ist eine starke Kraftzentrale, wo sich Leidensenergie zusammenschließt zu einem starken selbstständigen Gebilde, mit dem jeder Mensch mehr oder weniger verbunden ist in seinem persönlichen Sein. Je mehr Leidenschaft ein Menschgeist schafft, umso größer ist sein Leidwesen, das durch diese lebendigen Empfindungen am Leben erhalten wird. Die Bindung zu diesem Leidwesen kann so stark sein, dass ein Mensch in seinem eigenen Willen derart geschwächt wird und plötzlich aus mangelnder Selbstbeherrschung Dinge tut, worüber er selbst keine bewusste Kontrolle mehr hat, weil das Leidwesen die Oberhand hat und den persönlichen, freien Willen lahm legt, ihn in seiner gewaltigen Stärke überflügelt.

Leidenschaften sind besondere Vorlieben und Hänge durch die der Mensch mit dem Leidwesen verbunden ist. Es wird diesen *scheinbaren* Köstlichkeiten zuviel Aufmerksamkeit gezollt, womit das Leidwesen überreich genährt wird und in seiner gewaltigen Kraft jeden Menschen vollkommen beherrschen kann, wenn er diesem Leidwesen zu viel Nahrung gab mit seinen Empfindungen.

Je stärker ein Mensch sich an das von Gott gegebene Wort bindet umso stärker wird er sich diesem Leidwesen behaupten in der Beherrschung seiner selbst.

Damit wird er dann zum Herrn der Nachschöpfung, nach dem Ebenbilde des allmächtigen Königs im Himmel, dem HERRN der Welten, der ihm dieses gewährt.

Das Wesen des Leides ist das was Leiden schafft.

Was Leiden schafft ist das Überschreiten der natürlichen Grenzen, womit dem Dunkelwirken Tür und Tor geöffnet wird und somit die üblen Verstrickungen unter den Menschen entstehen und das Leidwesen kraftvoll erstarkt und zur Sünde treibt.

Sünde ist das Sich-entfernen von dem Ostertor, das Sich-absondern von dem heiligen Gotteswillen, der sich durch dieses geöffnete Tor uns Menschen zeigt.

Das Tor ist der Ring aus dem die lichte Kraft des ewigen Sternes hernieder strahlt zu dem Schiff, der Seelenschale, die Erde. Sie ist die Seelenmutter, mit blauem Kleide bedeckt, das befruchtend unsere jetzige Heimat überzieht. Alles Wachsen geht aus ihrem Schoß hervor.

Die erhaltende neutrale Gotteskraft erfüllt die Erde am Tage der Taube, und bis dahin bereitet sich die Schöpfung für den Empfang der Heiligen Gnade aus der himmlischen Burg.

Es ist die Zeit, zu der auch Jesus nach seinem Erdentode zurückkehrte zu Gottvater, der den Heiligen Strahl sendet als Brücke von sich zu aller Schöpfung.

Immer wenn der Sonnenkreislauf sich erneut vollendet öffnet sich der Himmel und Gotteskraft ergießt sich durch das All.

Dankend empfangen es alle Geschöpfe, die wissend sich in den Strahl des Lichtes stellen.

Und O-Stern wird nun zum Vorbereitungsfest für das baldige göttliche Geschehen, das Aufstieg verheißt allen sehnsuchtsvollen Geistern in der Schöpfung.

Sie nehmen die Kraft auf und leiten sie bewusst zurück zu dem Quell durch ihr Streben nach Veredelung, in dem Wollen zu dem Guten, Wahren und Schönen. Nicht nur in dem Verschönern alles irdisch Sichtbaren, sondern vor allem im Schmücken der Seelengewänder, die den Geistkern umhüllen, der leuchtend voller Lichtsehnsucht das Gleichartige sucht, um sich ihm kraftvoll anzuschließen im Fest des Ringes, dem Fest der Kraftverbindung, dem Fest des Aufstieges.

Fest der Auferstehung!

Nur der *Geist* allein vermag aufzuerstehen, sich zu erheben aus den niederen Welten in die er als unbewusster Keim eintauchte um zu vollständigem

Erwachen zu erblühen, aber nicht das vergängliche Fleisch, zu dem auch das denkende Gehirn gehört.

Erwachen geschieht im Sicherheben über die Trugbilder, die der erdgebundene Verstand erschuf.

Alle Schleier die nebelhaft die Sicht verwehrten vergehen in dem Strahl der geistigen Sonne des wahren Schöpfungswissens aus dem Heiligen Gral, die aus dem Sterne strahlt.

In **O**-Stern ist es eingebettet, dem Fest des Ringes, dem Fest der Verheißung des Aufstiegs.

Jesu Botschaft wurde nicht geschlossen von der Menschheit angenommen, womit die Wirkung, die sie hätte haben können nicht erreicht wurde, vor allem durch den grässlichen Morde an dem Gottessohne selbst.

So blieb nur der **Ring** übrig, der Rettungsring der Wahrheit, der abgelöst wurde durch die Heilige Botschaft aus dem Gral durch

IMANUEL, Parzival in Abd-ru-shin, dem Menschensohn.

Niemals zuvor wurde der Menschheit gleiches kund aus dem ewigen Lichte.

Nun ist der Grundstein gelegt für das Reich des Heils, das Gottesreich auf Erden.

Der neue Bund den die Menschen zu schließen haben vollzieht sich im **Ring** des Heiligen Zeichens aus GOTT, dem gleichschenkligen Kreuz, in dem alle Kräfte harmonisch miteinander schwingen.

Das Kreuz der Wahrheit, das Kreuz des Lebens, das Kreuz des Lichtes.

Das Leidenskreuz symbolisiert in seiner Grundgestalt das Schwert des Gerichtes das über der Menschheit steht und wird alle *die* zerschmettern, welche sich nicht freiwillig in den Ring der Harmonie einfügen aus dem eine himmlische Melodie erklingt zum Dank an den Geber aller Gnaden.

Wir stehen im Licht, in Deiner Schöpfung
und wissen von dem Sinn Deines Zeichens,
das wir tragen dürfen in Deinem Namen.

Öffne unsere Augen damit wir sehend werden,
öffne unsere Ohren um Dein Wort ganz in uns aufzunehmen

und öffne unsere Herzen
damit wir vergeben unseren Nebenmenschen
indem wir ihre Fehler nicht beachten,
darum bitten wir Dich,

HERR,

der Du uns die Gnade gewährst
Dein Heiliges Zeichen zu tragen,
welches von dem Ring umschlossen ist
in dem wir stehen
Dir zu Ehren allein.

Nichts kann uns darin spalten,
weil wir nur Dir dienen wollen
mit aller unserer Kraft.

Weise uns den Weg
damit das blaue Erdschiff nicht untergeht
und einen neuen Kurs beschreiten darf.

Geheiligt werde der eine Ring
der der Deinige ist seit Anbeginn
bis in alle Ewigkeit.

Amen

+